

Neues aus dem SUOV

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **56 (1981)**

Heft 8

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

diesem Tag der «notleidenden» Bundeskasse über Fr.700.000.– eingetragen. Wahrscheinlich eine Summe, von der niemand auch nur geträumt hatte.

Historisches über die «Pilatus» P-2.

In den Jahren 1943/44 begannen die «Pilatusflugzeugwerke» in Stans auf eigenes Risiko mit der Entwicklung der P-2, in der Annahme, dass die Flugwaffe ein leistungsstarkes Trainingsflugzeug benötige. Mit dem Motor «Argus» AS-410-A2 von 465 PS Leistung, hoffte man den Anschluss an die damalige Jägergeneration (z. B. Me-109) zu erreichen. Mit einer Sturzfluggeschwindigkeit von 705 km/h lag man denn auch dicht an den vergleichbaren Werten. Am 27. April 1945 erfolgte der Erstflug und im Oktober desselben Jahres übernahm die Fliegertruppe den Prototyp zwecks Erprobung. Weil aus dem kriegsversehrten Deutschland die «Argus»-Motoren nicht mehr erhältlich waren, versuchte man das Antriebsproblem mit vorhandenen «Hispano»-Motoren zu lösen. Jedoch ohne den gewünschten Erfolg. Glücklicherweise konnten die «Argus»-Motoren in der CSSR bestellt werden, wo sie nach Kriegsende in Lizenz hergestellt wurden. Somit lag einer Seriebeschaffung nichts mehr im Wege. Die erste Serie umfasste 28 Einheiten und wurde ab Mai 1947 an die Truppe ausgeliefert. Die zweite Serie umfasste weitere 26 Maschinen und wurde zwischen 1948 und 1950 in Stans gefertigt. Mit rund 80.000 Flugstunden und mehr als 100.000 Starts und Landungen haben diese Flugzeuge während rund 30 Jahren treue Dienste in der Ausbildung und im Training unserer Militärpiloten geleistet. Dazu hat nicht zuletzt die ausgezeichnete Wartung durch das Personal des BAMF beigetragen. Schwerpunktmässig bestand das Wartungsproblem bei den Motoren und am Verstellpropeller. Eine Besonderheit des P-2 besteht darin, dass aus der Liquidation der Me-109-Jagdflugzeuge verschiedene Teile weiterverwendet wurden, so z. B.: Hauptfahrwerk, Hecksporn, Seitenruderpedale, Landeklappenantrieb, Hydraulikpumpe und diverse Instrumente.

Der Nachwelt erhalten

Das über Erhalten grosse Interesse, das dieser einmaligen Gant entgegengebracht wurde, lässt darauf schliessen, dass die P-2 nun als ziviles Flugzeug noch viele Jahre seine Bahn am Himmel ziehen wird. Allerdings ist dies für den neuen Besitzer mit beträchtlichen Kosten verbunden. Eine Flugstunde wird auf etwa Fr. 350.– zu stehen kommen. Für den Fliegerfan ist es immerhin tröstlich zu wissen, dass rund 10 Maschinen in der Schweiz bleiben. Im Fliegermuseum in Dübendorf werden auf jeden Fall die Maschinen mit den Kennzeichen U-105 und U-157 eine dauernde Bleibe finden. Der Abschied von der P-2 wurde notwendig, weil der Druck durch Budgetkürzungen und Personalstopp eine Beschränkung auf verteidigungswirksame Mittel zu diesem Schritt drängten, meinte Direktor W. Dürig vom BAMF. Zudem steht ab 1983 der «Pilatus-Turbo-Trainer» PC-7 zur Verfügung. Die Beschaffung von 40 Einheiten ist angefallen. Zwei Do-27 verbleiben vorläufig noch in der Flugwaffe. Sie werden für Spezialaufträge weiterhin benötigt.

Technische Daten «Pilatus» P-2

Abmessungen und Gewichte: Spannweite 11 m, Länge 9 m, Höhe 2,7 m, Rüstgewicht 1380 kg, Fluggewicht 1800 kg, Antrieb: Kolbenmotor, luftgekühlt, in V-Form, 12 Zylinder, 465 PS mit Aufladung, Typ: Argus As-410-A2
Flugleistungen: 320 km/h horizontal, 705 km/h im Sturzflug, Steigleistung 7,5 m/sek max., Dienstgipfelhöhe 6600 m ü. M., Flugdauer 2 h, Reichweite 560 km.
Besatzung: Pilot und Beobachter oder Passagier WSCHM



Ebenfalls auf die Gant kamen zwei Verbindungsflugzeuge «Dornier» Do-27. Zwei Einheiten verbleiben vorläufig noch im Militärflugdienst, wo sie für Spezialzwecke benötigt werden.

Neues aus dem SUOV

Aus dem Zentralvorstand

1. Sitzung der neuen Amtsperiode 1981–1985

Am 19. Juni trat der neugewählte Zentralvorstand in Olten zu seiner ersten Sitzung der Amtsperiode 1981–1985 zusammen. In dieser kurzen Sitzung lag das Primat eindeutig bei der Konstituierung des neuen Vorstandes, der Bestellung der Kommissionen und der Einführung der neugewählten ZV-Mitglieder. Von diversen anliegenden Problemen und Sachgeschäften wurde Kenntnis genommen, ohne aber darüber Beschlüsse zu fassen. Diese Pendenzen werden an der nächsten 2-Tage-Sitzung Ende August in Biel erledigt oder behandelt.

Kontinuität der Verbandsführung

Eingangs der Sitzung begrüßte Zentralpräsident Adj Bulgheroni die beiden neugewählten Mitglieder Fw Max Jost, Biel und Fw Hans-Ulrich Hug, Neftenbach. Er wünschte den zwei Kameraden viel Befriedigung in ihrer neuen Aufgabe und gute Zusammenarbeit. Vizepräsident Adj Terry dankte dem Präsidenten für die umsichtige und gewissenhafte Führung des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes während der ersten Amtsperiode. Terry stellte fest, dass gemäss Satzungen die Präsidenschaft nach Ablauf dieser zweiten Amtsperiode an einen Kameraden welscher Zunge überzugehen habe. Es sei daher ein Akt der klugen Voraussicht, rechtzeitig nach allfälligen Kandidaten Ausschau zu halten, um die Kontinuität der Verbandsführung sicherzustellen.

Bestellung der Kommissionen

Bei der Bestellung der Kommissionen kam der ZV zur Überzeugung, dass der Zentralpräsident wirksam entlastet werden kann, wenn ihm weniger Kommissionsmandate aufgebürdet werden. So wurde an seiner Stelle Fw Jost an die Ständekommission gewählt, sein Mandat in der Arbeitsgruppe «Bürger und Soldat» bleibt vorerst vakant. Grössere Wechsel verzeichnet die «Presse- und Propagandakommission». Neuer Präsident wird hier Fw Hug, zum bisherigen Adj Graf kommen neu: Adj Nussbaumer, Adj De Gottardi, die beiden ehemaligen ZV-Mitglieder Hans-Peter Amsler und Jean-H. Schulé haben ihre Bereitschaft zur weiteren Mitarbeit in dieser Kommission erklärt. In der Werbekommission übernimmt Fw Hug den Sitz von Wm Amsler, weitere Änderungen sind hier nicht zu verzeichnen. Der TK, seit einem halben Jahr von Wm Rapin präsiert, gehören seitens des ZV neu als Mitglieder an: Adj Bulgheroni und Fw Jost sowie die beiden bisherigen Wm Stamm und Wm Maurer. Die weiteren Mitglieder der TK werden an der nächsten Sitzung bestätigt oder nominiert.

Keine Änderung verzeichnen die Kommissionen «Zivilschutz» und «Junioren» sowie die Dienstchefs Kaderübungen deutsch und französisch. Ausser dem bereits erwähnten Ausscheiden von Adj Bulgheroni aus der Ständekommission und «Bürger und Soldat», gleichzeitig auch von Adj De Gottardi aus ersteren änderte sich auch in diesen beiden wichtigen ständigen Kommissionen nichts.

Betreuung der Kantonalverbände und Sektionen

In dieser nicht zu unterschätzenden Aufgabe der ZV-Mitglieder sind nur geringfügige Retuschen erfolgt: Fw Jost übernimmt die Sektionen des französischsprachigen Teils von Bern sowie den Kt Jura, Adj Terry wie bisher das Wallis, Freiburg und neu Neuenburg, und Fw Hug die Verbände Zürich-Schaffhausen, Thurgau und die Ostschweizer Trainingsgesellschaft. Die Sektionen und Kantonalverbände werden demnächst vom Zentralsekretariat über die erfolgte Konstituierung und Aufgabenverteilung schriftlich orientiert.

Rückblicke Delegiertenversammlung und AESOR

In einer kurzen Diskussion befasste sich der ZV abschliessend mit der Delegiertenversammlung in Sitten, ohne vorerst die Abstimmungsergebnisse zu analysieren. Bekanntlich folgte die Versammlung ja nicht in allen Punkten den Anträgen des Zentralvorstandes. Erfreulich auch der Rückblick auf die AESOR-Wettkämpfe in Brugg, nebst einer überlegenen Teilnahme unserer zehn Patrouillen war auch auf organisatorischer Seite weder Fehl noch Tadel zu finden. Die Übergabe des Präsidiums der AESOR an Österreich findet im Januar 1982 statt. HUH

Schlagzeilen aus der Tätigkeit der Kantonalverbände und Sektionen

Aargau

Als einziges Auslandsgastspiel in diesem Jahr für das Militärspiel des UOV Baden stand der Besuch der Internationalen Militärwettkämpfe in Sigmaringen (BRD) auf dem Programm.

Anlässlich der 70. Delegiertenversammlung des AUOV wurde dem UOV Fricktal für seine besonderen Leistungen an den SUT 80 und auch für die allgemein guten Resultate im vergangenen Jahr die begehrte Wanderpreis-Standarte ausgehändigt.

Der UOV Suhrenental hat sich ein prächtiges neues Banner zugelegt, das farbenfroh eidgenössische, kantonale und Schöffler Farben vereint, an die Julianischen Feldzeichen anknüpft und als sichtbares Zeichen der Zusammengehörigkeit die Mitglieder der Sektion verbindet.

Dem UOV Zurzach ist es gelungen, Regierungsrat Dr H.J. Huber für ein Referat zum Thema «Zivile Verteidigung und Katastrophenhilfe im Kanton Aargau» zu gewinnen.

Luzern

31 Boote aus dem Kanton Luzern starteten am Auffahrtstag zu der bereits traditionellen Reusstalfahrt, durchgeführt vom UOV Emmenbrücke.

Mit einem neuen Teilnehmerrekord war dem vom UOV Amt Habsburg organisierten 20. Habsburger Patrouillenlauf trotz des nassen und kalten Wetters ein durchschlagender Erfolg beschieden.

St. Gallen–Appenzel

In den Schaufenstern der Buchdruckerei Flawil waren im Frühjahr dieses Jahres, Vereinstrophäen, Aufklärungsschriften und Bücher zu sehen, die auf das Wirken des UOV Flawil hinwiesen. Diese sehenswerte Ausstellung ist ein Bestandteil einer verstärkten Mitgliederwerbung.

Der UOV St. Gallen Oberland, seit eh und je sehr aktiv, weist auch dieses Jahr wiederum ein reichhaltiges Arbeitsprogramm auf, so unter anderem einen Vortrag von Divisionär Feldmann über Österreichs Landesverteidigung, Übungen über Panzer- und Flugzeugerkennung, militärischen, Karten- und Kompasskurs, Waffenhandhabung, Kaderübungen, Teilnahme an Patrouillenläufen.

Solothurn

Das seit einem Jahr verwaiste Amt des Präsidenten konnte anlässlich der gutgelungenen Jubiläumsgeneralversammlung des UOV Balsthal-Thal mit Lt Hanspeter Christen besetzt werden.

Nach zehnjähriger Tätigkeit als Präsident des UOV Dürnenthal ist Fw Heinz Enggist zurückgetreten. Als sein Nachfolger wurde Fw Heinz Hug gewählt.

Thurgau

Eine Exkursion mit dem Thema «Nationalstrassenbau» führte der UOV Bischofszell durch, wobei der Rosenbergtunnel in St. Gallen besichtigt wurde.

Zentralschweiz

Über 200 Teilnehmer starteten bei idealen Bedingungen zum sechsten Geländelauf des UOV Nidwalden.

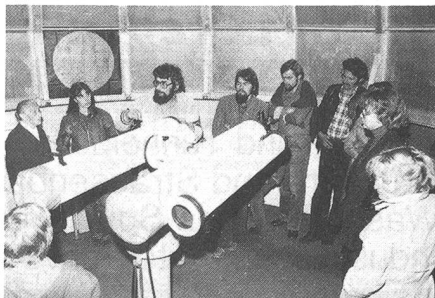
In den ersten Monaten des Vereinsjahres führte der UOV Obwalden einen Pistolenkurs für Anfänger mit über 20 Teilnehmern durch.

Anlässlich der Generalversammlung des UOV Zug wurde Gfr Otto Oeschger zum neuen Präsidenten gewählt. Er löst Hptm Hanspeter Stutz im Amte ab. HPAN

*

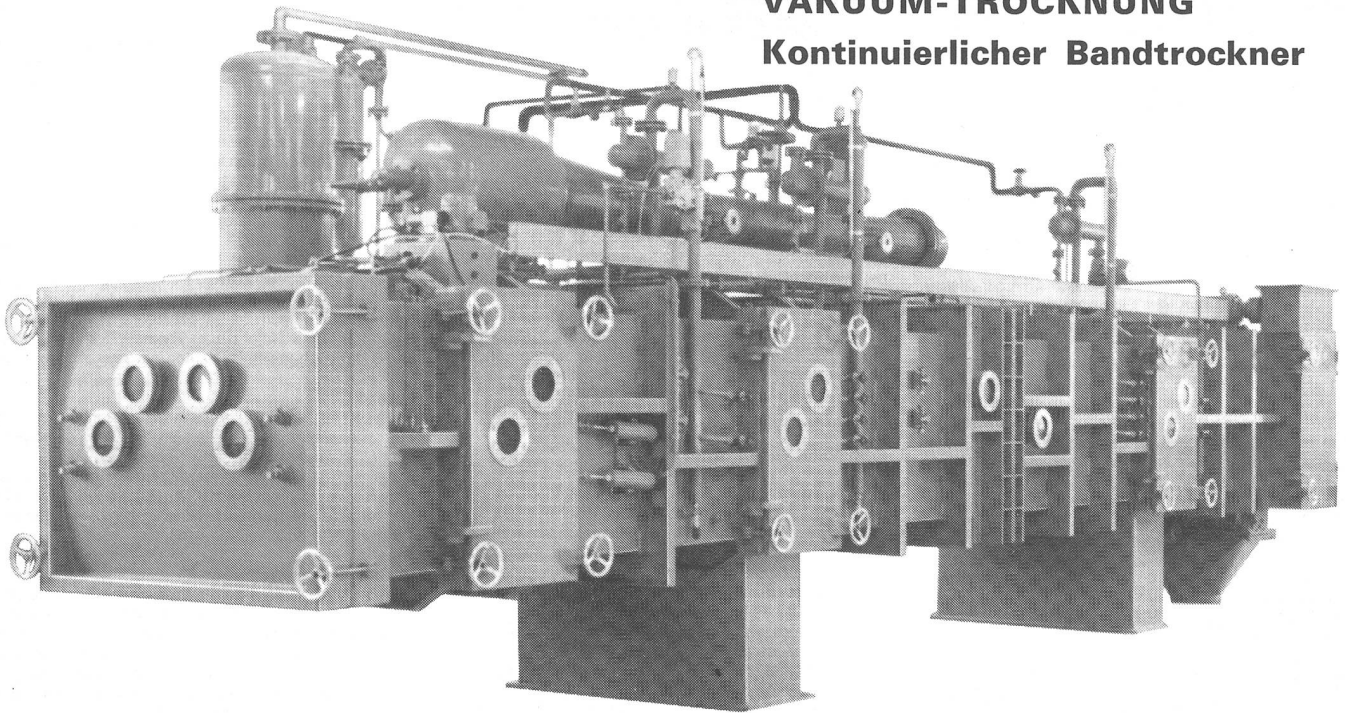
Es muss nicht immer feldgrün sein!

Durch Vielseitigkeit zeichnet sich das Arbeitsprogramm des UOV Untersee–Rhein in diesem Sommer aus. Neben den militärtechnischen Fachgebieten werden auch immer wieder interessante Exkursionen im zivilen Bereich durchgeführt. So konnten sich die Mitglieder des Vereins zusam-



Aufmerksam verfolgen Mitglieder des UOV Untersee–Rhein die Erläuterungen eines Hobby-Astronomen

VAKUUM-TROCKNUNG
Kontinuierlicher Bandtrockner



SCHNEIDER AG
Apparate- und Maschinenbau 8330 Pfäffikon



AARAU * BERN * OLTEN * BADEN * THUSIS * FAIDC

ROTHPLETZ + LIENHARD AG

Stollen- und Tunnelbau
Brücken- und Strassenbau
Wasserbau und Spundwandarbeiten
Industriebau, Autokranvermietung

Alpha

Aus unserem Fabrikationsprogramm

Elektromechanik:

Schaltanlagen für Hoch- und Niederspannung
Schalttafeln und Schaltpulte
Trennschalter für Innen- und Aussenmontage bis 420 kV

Apparatebau:

Apparate für die chemische Industrie aus Flusstahl, rost- und säurebeständigen Stählen, Kupfer, Aluminium, Nickel und anderen Legierungen, Rohrleitungen

Stahlbau:

Masten und Gerüste für Übertragungsleitungen und Freiluftstationen
Traggerüste für Werkhallen, Seilbahnen, Brückenbau

Abwasserreinigungsanlagen
für Gemeinden und Industrie

Moderne Schaufensteranlagen

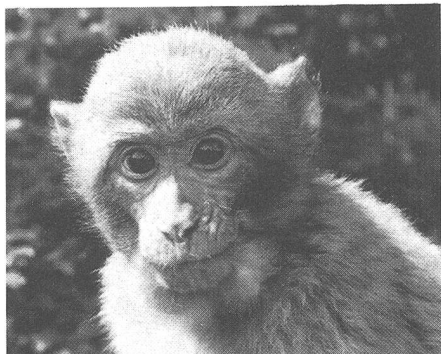
Metallbauarbeiten

Wir stehen jederzeit zur Verfügung und beraten Sie gerne!

Alpha AG. Nidau

Telefon 032 51 54 54

men mit ihren Angehörigen in der Sternwarte Kreuzlingen viele spannende Neuigkeiten aus der Sternenforschung mitteilen lassen.
Ein weiterer Ausflug führte die Unteroffiziere ins benachbarte Deutschland, wo die bekannte Forschungsstation «Affenberg» besucht werden konnte. Hier werden in einem grossen Waldgelände Hunderte von Berberaffen gehalten und ihre Verhaltensweisen beobachtet. Die Besucher können auf markierten Wegen durch den Park spazieren und in hautnahen Kontakt mit den putzigen Tieren gelangen. Alle diese Anlässe sollen mithelfen, nicht nur technische Fertigkeiten an Waffen und Geräten zu erlangen, sondern auch Kameradschaft und Zusammengehörigkeit zu üben.
IBST



Porträt eines Berberaffen, wie sie zu Hunderten auf dem «Affenberg» bei Salem (in der Nähe von Meersburg) im freien Gelände gehalten werden

Wehrsport

F Div 5 + Gz Br 5

Rekordbeteiligung an den Sommermeisterschaften 30./31. Mai 1981

Mit einer Rekordbeteiligung in allen Kategorien konnten die diesjährigen Sommermeisterschaften der F Div 5 + Gz Br 5 erfolgreich abgewickelt werden. Unter der geschickten Ausnützung der geländemässigen Gegebenheiten hatte es der technische Leiter, Hptm H Walther, verstanden, interessante Parcours anzulegen, um so jedem Teilnehmer die Bewältigung zu den vorgegebenen Zeiten zu ermöglichen. Auf diese Weise konnten in allen Disziplinen durchwegs gute Resultate erzielt werden. Die Teilnehmer hatten in Sursee (Schulhaus Alt St. Georg) einzurücken. Dort wurden sie auch wieder entlassen. Die Wettkämpfe wurden im Raume Gettnau abgewickelt und



Siegerehrung durch Div Pierre-Marie Halter, Kdt F Div 5. Links im Bild Maj Peter Meier, Kanzlei-Chef F Div 5.



Sdt W. Keller, S r Pol Kp 5 (12. Rang) beim Zieleinlauf Einzel-Wettkampf.

zwar am Samstag der Patrouillenlauf in den Kategorien A bis G und am Sonntag der Einzel-Wettkampf mit den Kategorien A und B sowie D (FHD + RKD). Dem kleinen Stab der Wettkampfororganisation unter der Leitung von Maj Heinz Gehrig, Sportof F Div 5 (Menziken/AG) stand das Inf Bat 22 unter dem Kdo von Maj Ralph Hännli (Füllingsdorf/BL) mit der gesamten Infrastruktur zur Verfügung. Dank dieser wirkungsvollen Unterstützung wurden diese Sommermeisterschaften ein Erfolg für alle Beteiligten.
Divisionsmeister (Auszug) wurde mit einer Bestzeit von 1.26.30 die Füs Kp II/57 (Füs M Steinhauer, Gfr M Christoffel, Füs P Müller und Füs M Sacher).

Kurz-Rangliste

Mannschafts-Wettkämpfe
Auszug: 1. Füs Kp II/57 (Rangzeit 40.30), Divisionsmeister (Füs M Steinhauer, Gfr M Christoffel, Füs P Müller, Füs M Sacher);
2. PAL Kp V/102 (54.46) (Obt M Vogler, Kpl P Keller, PAL Sdt R Büeler, PAL Sdt P Simmen);
3. Füs Kp II/102 (56.55), (Wm M Nater, Fw G Nussbaumer, Gfr S Honegger, Füs A Egloff).

Landwehr: 1. Füs Kp II/181 (Rangzeit 40.39), Landwehrmeister (Obt H R Schlatter, Gfr H Lüscher, Gfr H Wiedemeier, Füs E Ulmi);
2. Füs Kp I/140 (47.05), (Gfr W Zinniker, Fw P Peyer, Four P Wehrli, Gfr E Zinniker);
3. Gren Kp I/5 (55.19), (Obt F Rölli, Wm P Odermatt, Gfr R Basler, Gren D Egenter).

Stäbe: 1. Stab Füs Bat 97 (Rangzeit 54.33), Hptm H P Hirt; 2. Stab Inf Bat 24 (58.01), Maj H Bieri; 3. Stab Art Rgt 160 (1.08.13), Maj F Muri.

FHD: 1. CP RSA 12 (1.50.53), DC R Brand; 2. Betreu Stabskp 22 (2.24.46), Grfhr F Zeller.

Gäste Auszug: 1. GWK I (40.42), Wm A Andreatta; 2. Sch Füs Kp IV/39 (49.35), Obt R Eggenberger; 3. Fest Region 31 (54.53), Hptm K Helbling.

Einzel-Wettkampf

Auszug (Wettkampf A): Lt P Ursprung, Füs Kp II/55 (Wertungspunkte 1473); 2. Kpl R Gasser, Gren Kp 22 (1449); 3. Wm W Widmer Sch Füs Kp IV/59 (1403).

Auszug (Wettkampf B): 1. Obt M Hächler, Mob L Flab Btr III/5 (1826); 2. Gfr A Ort, Fk Kp III/5 (1742); 3. Lt H Müller, Füs Kp II/59.

Landwehr (Wettkampf A): 1. Hptm M Frey, Stab Inf Rgt 10 (1436); 2. Obt P Rölli, Gren Kp I/5 (1386); 3. Maj U Sidler, Stab F Div 5 (1310).

Landwehr (Wettkampf B): 1. Fw P Peyer, Füs Kp I/140 (1894); 2. Gfr R Basler, Gren Kp I/5 (1636); 3. Kpl H Rot, Füs Kp I/253 (1600).

Landsturm (Wettkampf B): 1. Div Pierre-Marie Halter, Kdt F Div 5 (380). GABB

Blick über die Grenzen

BUNDESREPUBLIK

Mehr Freiwillige

Im ersten Quartal 1981 haben sich in der Bundesrepublik 46,2% mehr Freiwillige gemeldet als im gleichen Zeitraum 1980. Bei den Maturanden wurden sogar 83,4% mehr verzeichnet. Insgesamt stehen 4000 Bewerber auf der Warteliste. EWK

*

ITALIEN

Erste Panzerentwicklung seit Weltkrieg II

In Italien ist der erste Panzer seit Weltkrieg II entwickelt worden. Er trägt die Typenbezeichnung OF-40. Das sind die Anfangsbuchstaben der Herstellerfirmen Oto Melara und Fiat und die Codezahl für das Gewicht von 40 t. EWK

JAPAN

Planung bis 1987

Der nationale Verteidigungsrat beschloss, die Streitkräfte bis 1987 geringfügig auszubauen. Erhöht werden sollen die Zahl der Flugzeuge um 120 auf 430, der U-Jagdschiffe um 8 auf 60, der U-Jagdflugzeuge um 40 auf 220, die Personalstärke um 25 000 auf 180 000. EWK

*

JORDANIEN

Britische Panzer eingekauft

Das Heer wird mit 278 britischen Panzern des Typs KHALID ausgerüstet. Er verfügt über eine 120-mm-Kanone. Erreicht wird eine Spitzengeschwindigkeit von 56 km/h. EWK

*

KUBA

Volksmiliz wird organisiert

Die in Aufstellung begriffene kubanische Volksmiliz wird zu einer weiteren Belastung der Bevölkerung. Die Jahreslösung der kubanischen Kommunisten für 1981 lautet «Produktion und Landesverteidigung». Demzufolge muss die Bevölkerung mit «freiwilligen» Spenden (neuen Steuern!) die Aufstellung der Volksmiliz – geplante Stärke: 2 Mio. Männer und Frauen – ermöglichen. Die Ausbildung der Miliz, so entschied Fidel Castro, soll zu Lasten der Freizeit der Verpflichteten erfolgen, also entweder nach Arbeitschluss oder am Wochenende. OB

*

ÖSTERREICH

SPÖ-Debatte um Landesverteidigung

Ausgelöst durch eine Äusserung des neuen Finanzministers Dr Salcher, Österreich sollte den Versuch wenigstens eines Verzichtes auf Aufrüstung wagen und vielleicht in weiterer Folge echte Abrüstungsmassnahmen setzen, ist eine Debatte um Landesverteidigung, Rüstungsindustrie und Waffenexporte in Gang gekommen, die vor allem in der Regierungspartei geführt wird. Während die Wehrsprecher der beiden Oppositionsparteien gegen Salchers Meinung Stellung nahmen (FPÖ-Josseck: «Der Mann ist als Minister auf die Verfassung vereidigt, er weiss offensichtlich nicht, was dort drinnen steht», bzw. ÖVP-Ermaccora: «Salcher scheint sich nicht bewusst zu sein, dass Österreich immerwährend neutral und nicht blockfrei ist, die Neutralität verpflichtet zur bewaffneten Neutralität»), hat der SPÖ-Wehrsprecher Mondl sich nicht zu Wort gemeldet. Er dürfte aber ebenso wie Verteidigungsminister Rösch wenig Freude über die Äusserungen seines Parteifreundes haben. Rösch qualifizierte die Überlegungen, Österreich möge ein Beispiel für die Abrüstung setzen, als schöne, aber unrealistische Utopie einer waffenfreien Welt ab.

Bundeskanzler Dr Kreisky ist in einem Interview in der «Presse» allen Versuchen innerhalb der SPÖ entgegengetreten, die auf eine Schwächung des österreichischen Verteidigungswillens hinzielen. Er werde nicht zulassen, dass das Bekenntnis der SPÖ zur Landesverteidigung in Frage gestellt werde. «Wenn wir 1938 nur 5 Std., nur 10 Std., nur 24 Std., Widerstand geleistet hätten, dann hätten wir uns eine siebenjährige Okkupation erspart.» Angesichts des Pfingsttreffens europäischer Jungsozialisten in Wien bezeichnete Dr Kreisky die Proteste gegen eine österreichische Waffenproduktion schlicht als «naiv». Die Jugendlichen, die nun so vehement gegen Rüstungslieferungen auftreten, will Kreisky zwar nicht ignorieren, aber es sei eine Minderheit, allerdings eine sehr aktive Minderheit. Ausserdem gehe es immer nur um die Frage, wohin geliefert wird. Und das sei unaufrechtig. Kreisky wörtlich: «Würden wir in grösseren Mengen Steyr-Kettenfahrzeuge ... der Polisario liefern oder nach Nicaragua oder den Aufständischen in El Salvador – no, da würde vieles von der Kraft verlorengehen bei den Argumenten gegen Waffenlieferungen.» Und schliesslich: «Warum protestieren sie nicht gegen die grossen Waffenlieferanten? Gegen die DDR, die Tschechoslowakei und vor allem gegen die Sowjetunion?» Josef Cap, der Obmann der Sozialistischen Jugend Österreichs, zeigt sich unbeeindruckt von Kreiskys Vorwürfen: «Es wissen ohnedies alle, dass wir parteiisch sind. Panzer für eine Befreiungsbewegung, das ist christliche Notwehr. Dagegen würden wir nicht protestieren.» J-n

Wehrersatzsteuer

Nachdem Verteidigungsminister Rösch vor einiger Zeit das Thema «Wehrersatzsteuer» in die Debatte geworfen hatte, schlug nun die Österreichische Offiziersgesellschaft die Einführung einer «Wehrersatzabgabe» vor. Nach den Vorschlägen der OG sollte eine solche Abgabe in der